

Kunst und Kultur brauchen Räume. Kunst und Kultur brauchen Pioniergeist und Ideen. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es seit der Wende viel Leer-Raum im Kulturbereich. Es gibt aber auch Initiativen und Projekte, die in zähem Kampf ihren Raum erobern, wie zum Beispiel

St. Petersburg das Programm. Sie nennen sich "Laboratorium des Lebens" und vertreten die Moderne in der Bildenden Kunst. Zwei Künstler aus Rostock ergänzen ihr Programm: Jens Heise und Kathrin von Maltzahn. Wahrscheinlich wird es in St. Petersburg auch ein open-air-Konzert geben. Daran arbeitet auch die Hansestadt Hamburg mit. Hamburg und St. Petersburg sind Partnerstädte. Anfang Juli, zu den Rostocker Sommerfesttagen, wird die Stubnitz wieder im Heimathafen sein.

DAS SCHWIMMENDE ATELIER



Die Stubnitz auf Trockendock

Das schwimmende Atelier heißt mit vollem Namen "Stubnitz"-Kunst-Raum-Schiff. Es ist ein ausgedientes Fischereischiff, das seit dem vergangenen Jahr wieder "aufgetakelt" wird. 33 ABM-Kräfte waren daran beteiligt. Bei laufender Schiffsrenovierung liefen an Bord im vergangenen Jahr 32 Veranstaltungen mit Künstlern, Politikern und Wirtschaftsexperten. Das war der Anfang. In diesem Jahr ist die ABM-Besatzung auf 68 Personen aufgestockt worden. Sie haben alle Hände voll zu tun, um die "Stubnitz" bis Anfang April wieder seetüchtig zu machen. Dann startet das schwimmende Atelier zu seiner "baltic-tour 94". Zwischen April und Juli wird es in den Ostseehäfen Gdynia, Kaliningrad und St. Petersburg anlegen. In allen Häfen wird sich die "Stubnitz" als Bühne für Kunst und Kultur vor internationalem Publikum präsentieren. Die Programmgestaltung in Polen haben Künstlerinnen aus Gdynia übernommen. Für Kaliningrad ist ein Tanztheaterprojekt geplant. Daran sind das Rostocker Tanztheater "Montevideo", der Kammermusikverein und die Rostocker Medien-Werkstatt beteiligt. Der Tanz-Medien-Workshop soll 5 Tage dauern. In der Nawa-Stadt bestreiten im wesentlichen 5 junge russische Künstler aus

Bei aller Weltbefahrenheit ist es gut, ein Zuhause zu haben. Das ist wichtig für die Menschen und wichtig für die Kunst. Den "Stubnitzern" kommt es darauf an, mit Mecklenburg-Vorpommern in die Welt zu fahren. Sie wollen aber auch neue künstlerische Ideen aus der Welt mit nach Mecklenburg-Vorpommern zurückbringen. Wer sind die "Stubnitzer"? Die "Stubnitzer", das ist einmal der Förderverein "MS Stubnitz" e.V., verantwortlich für die kulturellen Veranstaltungen an

Bord und an Land und verantwortlich für die ABM. Im Vorstand des Vereins arbeitet unter anderen die Saaler Malerin Elke Siml. Die "Stubnitzer", das ist aber auch die "MS Stubnitz"-GmbH mit seinen 4 Gesellschaftern, den Schweizern Christian Jost (Unternehmer) und Urs Basel (Musiker), dem Deutschen Renné Römert (Designer) und dem Österreicher Armin Medosch (Autor und Medienkünstler). Die Kosten für das Projekt wurden bisher vom Land Mecklenburg-Vorpommern, von der österreichischen Regierung und von Sponsoren aus der Wirtschaft getragen. Für das Jahr 94 ist für das "Stubnitz"-Projekt ein Gesamtbudget von 3,2 Millionen Mark veranschlagt. Armin Medosch am Beginn des Neuen Jahres: "Wir erwarten mit großer Spannung den April. Dann wird unser Kunst-Raum-Schiff mit einer seemannischen Crew von 12 Personen und einer künstlerischen Crew von etwa 10 Personen auf die Baltic-Reise gehen. Ich hoffe, daß unsere Vorstellungen aufgehen. Wir möchten einen Teil des Budgets aus dem Verkauf unserer selbst produzierten Werke bestreiten. Zu den Rostocker Sommerfesttagen im Juli sind wir wieder da. Danach gehts aufs neue landauswärts - nach Skandinavien."